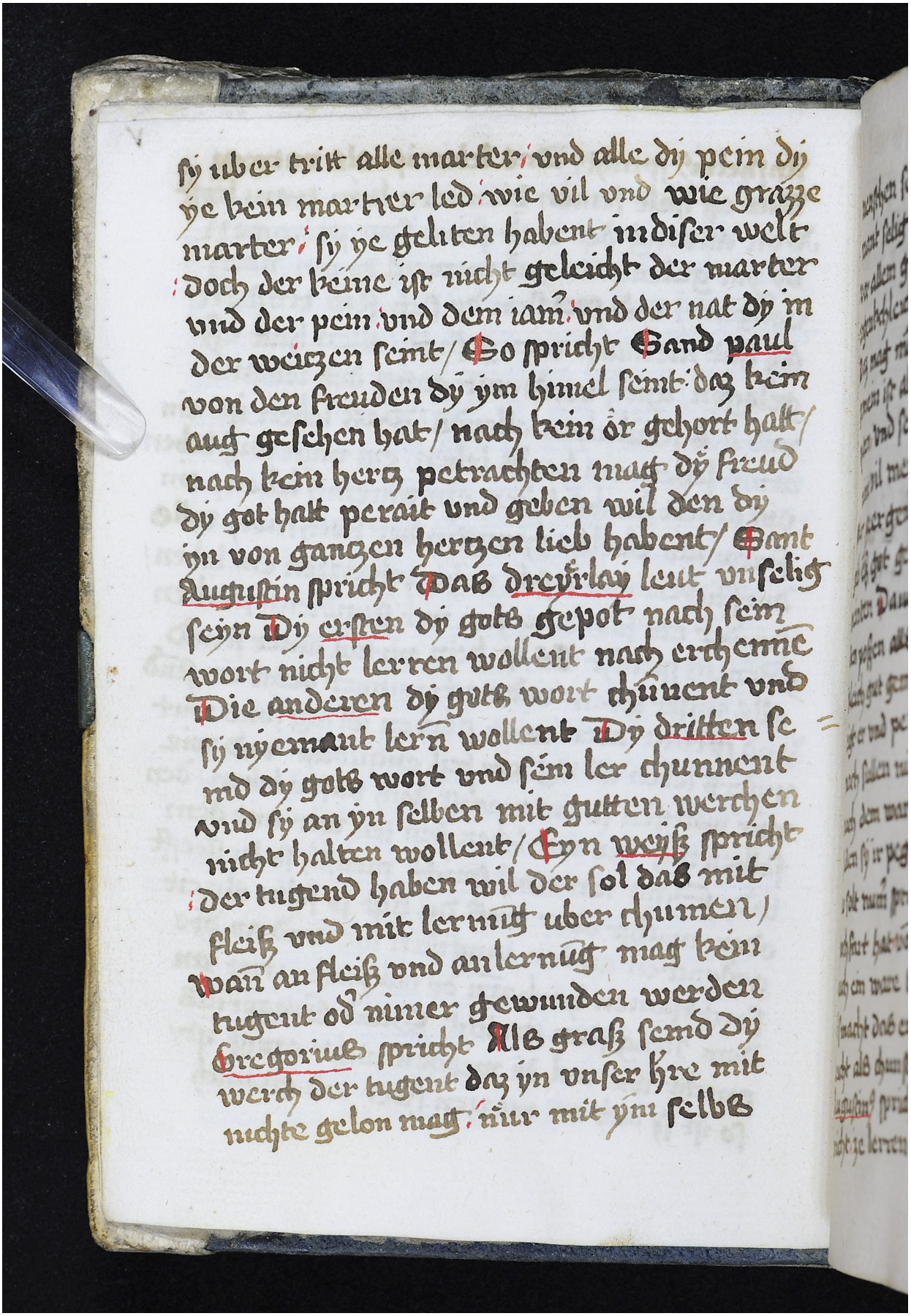
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



sy uber tritt alle marter / vnd alle dy pein dy
ye kein martier led / wie vil vnd wie grazze
marter / sy ye geliten habent indiser welt
doch der keine ist nicht geleicht der marter
vnd der pein / vnd dem iam / vnd der nat dy in
der weitzen semt / So spricht Sand paul
von den freuden dy ym himel semt / daz kein
auge geschen hat / nach kein ör gehort hatt /
nach kein herz petrachten mag dy freud
dy got hatt perait vnd geben wil den dy
yn von ganzen hertzen lieb habent / Sant
Augustin spricht Das dreyrlay leut vnselig
seyn Dy ersten dy gots gepot nach sein
wort nicht lerren wollent nach erthenne
Die anderen dy gots wort chunent vnd
sy nyemant lern wollent Dy dritten se
md dy gots wort vnd sein ler chunnent
vnd sy an yn selben mit gutten werchen
nicht halten wollent / Eyn weyss spricht
der tugend haben wil der sol das mit
fleiss vnd mit lernung uber chumen /
wan an fleiss vnd an lernung mag kein
tugent od nimer gewunden werden
Gregorius spricht Als graß send dy
werch der tugent daz yn vnser hre mit
nichte gelon mag / nur mit yn selbs